

Bürgerkomitee Leipzig e.V.
für die Auflösung der ehemaligen
Staatssicherheit (MfS)



Träger der Gedenkstätte
Museum in der „Runden Ecke“ mit
dem Museum im Stasi-Bunker

Dittrichring 24 · 04109 Leipzig
Postfach 10 03 45 · D-04003 Leipzig
Tel.: 0341 / 9 61 24 43
Fax: 0341 / 9 61 24 99
Internet: www.runde-ecke-leipzig.de
E-mail: mail@runde-ecke-leipzig.de

PRESSEMITTEILUNG

Leipzig, den 09.10.2015

Unser Zeichen:pm_431_wa_frankfurt_ende.doc

Die Wanderausstellung "Die Friedliche Revolution in Leipzig" in der Frankfurter Paulskirche nur noch bis zum 12. Oktober 2015 geöffnet

Aus Anlass des 25. Jahrestages der Deutschen Einheit sowie des Jubiläums der Städtepartnerschaft von Frankfurt am Main und Leipzig, wird seit dem 22. August 2015 in der Paulskirche in Frankfurt am Main die Ausstellung der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ zur Friedlichen Revolution gezeigt. Die Ausstellung stieß bisher auf eine sehr gute Resonanz. Allein am 3. Oktober, dem Tag der Deutschen Einheit, besuchten mehr als 2.500 Gäste die Ausstellung.

Am Montag, 12. Oktober 2015, schließt die Ausstellung. Aus diesem Anlass bietet das Bürgerkomitee Leipzig e.V. am Sonntag, 11. Oktober 2015 um 13.30 Uhr und um 15.30 Uhr noch einmal zwei kostenlose Führungen an.

In Leipzig ist Geschichte geschrieben worden. Heute vor 26 Jahren demonstrierten am 9. Oktober 1989 weit mehr als 70 000 Menschen auf dem Leipziger Innenstadtring für Freiheit und Demokratie. Dabei überwandten sie Ihre Angst und stellten sich mit den Rufen „Wir sind das Volk!“ und „Keine Gewalt!“ dem waffenstarrten SED-Regime entgegen. Dieser Tag war der Wendepunkt auf dem Weg zu einer wirklich friedlichen Revolution, an deren Ende die Deutsche Einheit in Frieden und Freiheit in einem zusammenwachsenden Europa stand.

Die Friedliche Revolution wurde in vielen Städten wie Berlin, Dresden oder Plauen von mutigen Bürgern getragen, die mit ihren Demonstrationen Freiheit und Demokratie forderten. Die Entscheidung fiel jedoch in Leipzig und fand ihre konsequente Fortsetzung im Fall der Mauer am 9. November 1989 in Berlin sowie in der Wiedervereinigung am 3. Oktober 1990.

„Ohne Freiheit keine Einheit“ – Ausstellung widmet sich mit einzigartigen Dokumenten, Bildern und Objekten einem Meilenstein deutsch-deutscher Zeitgeschichte

Mit originalen Flugblättern, Demofotos, Plakaten und Dokumenten stellt die Wanderausstellung „Die Friedliche Revolution in Leipzig“ die oppositionellen und bürgerschaftlichen Aktionen vom Herbst 1988 bis zur Wiedervereinigung im Oktober 1990 in den Mittelpunkt. Die Schau zeichnet den Beginn der Friedlichen Revolution bis zur Entwicklung der Montagsdemonstrationen zur Massenbewegung nach, beleuchtet die entscheidende Montagsdemonstration am 9. Oktober 1989, die den Verlauf der Friedlichen Revolution entscheidend beeinflusste, erzählt von der Stasi-Besetzung in Leipzig im Dezember und zeigt die demokratische Entwicklung des Landes bis zur Wiedervereinigung 1990. Eine Vielzahl von Dokumenten aus staatlichen Archiven belegen die letztlich vergeblichen Versuche, die SED-Diktatur zu erhalten.

Die Friedliche Revolution ist die erste gelungene und gewaltfreie Revolution in der deutschen Geschichte. Die Erinnerung daran bleibt eine gesamtdeutsche Aufgabe und bildet zugleich einen wesentlichen Baustein des im Werden begriffenen europäischen Geschichtsbewusstseins. Die Ereignisse stehen exemplarisch für die Entwicklungen in ganz Deutschland.

Die Wanderausstellung „Die Friedliche Revolution in Leipzig“ noch bis zum 12.10.2015 in der Frankfurter Paulskirche zu sehen

Die Ausstellung, die seit 2009 in Leipzig in der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ zu sehen ist, gastierte als Wanderausstellung bereits im Sächsischen Landtag in Dresden und im Stasi-Museum in Berlin. Darüber hinaus war sie in Auszügen auf Kongressen aber auch in Schulen zu sehen. Durch die Präsentation der Schau während der offiziellen Feierlichkeiten der Bundesrepublik Deutschland zum 25. Jahrestag der Deutschen Einheit in der Paulskirche, diesem wichtigen Symbolort der deutschen Demokratie- und Freiheitsgeschichte, gelang es, Ereignisse und Bedeutung der Friedlichen Revolution noch stärker im öffentlichen Bewusstsein zu verankern. Die Besucherresonanz war in den vergangenen Wochen außerordentlich gut, allein am Tag der Deutschen Einheit kamen mehr als 2.500 Besucher in die Ausstellung.

Zu sehen ist die Schau noch bis zum 12. Oktober 2015 im Tiefgeschoß der Paulskirche in Frankfurt am Main. Die Präsentation erfolgt im Rahmen einer Kooperation des Bürgerkomitees Leipzig e.V. mit dem Referat für Internationale Angelegenheiten der Stadt Frankfurt am Main sowie der Stadt Leipzig. Unterstützt wird das Projekt durch den Freistaat Sachsen mit Mitteln aus dem Förderprogramm „25 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit“.

Zur Ausstellung ist außerdem ein zweibändiger Begleitkatalog „Die Friedliche Revolution in Leipzig – Bilder, Dokumente und Objekte“ erschienen. Er illustriert auf 816 Seiten in 18 Kapiteln auf einzigartige Weise den friedlichen Umbruch 1989/90. Beide Bände sind im Buchhandel oder unter www.runde-ecke-leipzig.de erhältlich.

Geöffnet ist täglich von 10.00 bis 17.00 Uhr. Der Eintritt zur Ausstellung ist frei. Weitere Informationen zur Ausstellung unter www.runde-ecke-leipzig.de.

Kostenlose Sonderführungen durch die Wanderausstellung am Sonntag, 11. Oktober 2015

Zum Abschluss der Präsentation bietet die Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ am 11. Oktober 2015 zwei kostenlose Sonderführungen an. Die Führungen finden um 13.30 Uhr sowie um 15.30 Uhr statt. Treffpunkt ist der Eingangsbereich der Ausstellung im Tiefgeschoss der Paulskirche. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Bürgerkomitee e.V. Leipzig setzt sich für die Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Friedlichen Revolution ein

Das Bürgerkomitee Leipzig als Träger der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ entstand 1989 unmittelbar aus der Friedlichen Revolution heraus und fühlt sich bis heute deren zentralen Forderungen nach Freiheit und Demokratie verpflichtet. Gegründet wurde der Verein im Zuge der friedlichen Besetzung der Leipziger Stasi-Zentrale im Dezember 1989. Neben der Auflösung des MfS und der Sicherung der Akten stand immer auch die Aufklärung der Öffentlichkeit über die Funktionsweise der SED-Diktatur im Mittelpunkt der Bemühungen. Im Mai 1990 erarbeitete der Verein mit Objekten und Dokumenten aus den sichergestellten Archiven und den Erkenntnissen aus den Befragungen der Stasi-Offiziere die DDRweit erste Ausstellung über die Staatssicherheit. In der ständigen Ausstellung „STASI – Macht und Banalität“ informiert die Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ in einer Gesamtschau über Strukturen, Geschichte und Arbeitsweise des MfS. Seit 1990 nutzten fast 2 Millionen Menschen die Angebote der Gedenkstätte. Am 31. August 2015 feierte sie den 25. Jahrestag ihres Bestehens.

Heute klärt der gemeinnützige Verein vor allem über Geschichte, Struktur und Arbeitsweise des MfS auf und beteiligt sich aktiv am gesellschaftlichen Diskurs über Diktaturen, ihre Folgen sowie über Bürger- und Menschenrechte. Er berät auch Opfer der SED-Diktatur. Damit will das Bürgerkomitee das Bewusstsein der Bürger für die Gefahren der Diktatur schärfen, demokratisches Handeln und Denken fördern und den antitotalitären Konsens in der Gesellschaft stärken. Darüber hinaus ist ihm der authentische Erhalt von Orten der Machtausübung des SED-Staates vor allem in Leipzig, der Stadt der Friedlichen Revolution, ein wichtiges Anliegen. Er leistet so einen wesentlichen Beitrag zur Aufarbeitung des DDR-Vergangenheit und stützt sich dabei wesentlich auf bürgerschaftliches Engagement.

Mit seiner Arbeit versucht das Bürgerkomitee die Erinnerung an das Unrechtsregime der DDR wach zu halten und den Tendenzen der Ostalgie entgegenzuwirken. Dies geschieht durch Veröffentlichungen, politische Bildungsarbeit und Beratung sowie Sammlung und Dokumentation. Zu aktuellen Debatten zur Thematik DDR und Aufarbeitung meldet sich das Bürgerkomitee regelmäßig zu Wort.